Mykologie aus der Praxis 4/1992/Juli C10985F

hautnah

mykologie

Ungeziefer im Dienste pathogener Pilze

hautnah myk 4/1992, 138

H. Rieth

Bei der Übertragung von Dermatomykosen taucht immer wieder die Frage auf, wieso auf dem behaarten Kopf von Kindern oder im Fell von Tieren Pilzherde auftreten.
In früheren Zeiten galt es als ausgemacht, daß Endemien in Kinderheimen dann auftraten, wenn Kinder mit denselben Kämmen und Bürsten gepflegt wurden. War erst einmal ein Kind an Mikrosporie erkrankt, dann breitete sich die Seuche so rasch aus, daß nach 1961 im Bundesseuchengesetz die Mikrosporie als einzige Mykose meldepflichtig war.
Die Meldepflicht ist inzwischen aufgehoben, da die Behandlung der Mikrosporie nicht mehr problematisch ist. Aber ausgestorben ist die Mikrosporie genauso wenig wie die Trichophytie.

Tiermykosen

Natürlich kommt es auch vor, daß mehrere Katzen mit derselben Bürste gebürstet oder Pferde mit dem Striegel des Nachbarpferdes gestriegelt werden – obwohl das selbstverständlich streng untersagt wird–, so daß eine Übertragung pathogener Pilze auf diese Weise denkbar ist.

Pilzbefallenes Ungeziefer

Von Katzen, Hunden und Mäusen wurden Flöhe, Läuse und Milben entnommen und auf Pilzbefall untersucht. Dabei ergab sich, daß Flöhe überall da, wo sie beim Hüpfen den Agarnährboden berührten, Mikrosporum–canis–Elemente verimpften. Läuse von der Maus hinterließen auf dem Nährboden Trichophyton mentagrophytes, während Milben vor allem eine Mischung von Hefen, Schimmelpilzen und Bakterien überall dort

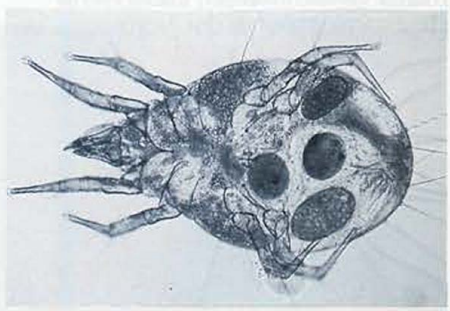

Abb. 1: Tyrophagus lintneri, 8beinige erwachsene, pilzfressende Milbe

wachsen ließen, wo sie in unregelmäßigen Windungen auf dem Nährboden umhergewandert waren. Pilzfressende Milben befinden sich unter anderem in der Gattung Tyrophagus ***(Abb. 1)***.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hans Rieth
Mykologisches Laboratorium
Universitäts-Hautklinik-Eppendorf
Martinistr. 52, 2000 Hamburg 20